

Behüte dein Heim

أخطار تهدد البيوت

Schaich Muhammed Salih Al-Munadschid

© salaf.de, 2005. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Englischer Originaltitel: Dangers in the Home

Aus dem Englischen von:

Somaya K. Lemcke

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT DER ÜBERSETZERIN.....	4
VORWORT DES AUTORS.....	5
TRENNUNG VON MÄNNERN UND FRAUEN BEI FAMILIENBESUCHEN	7
HÜTE DICH VOR DER GEFAHR VON (MÄNNLICHEN) FAHRERN UND (WEIBLICHEN) HAUSANGESTELLTEN	9
WEIBISCHE MÄNNER AUS UNSEREN HÄUSERN WEISEN	13
HÜTE DICH VOR DEN GEFAHREN DES KLEINEN BILDSCHIRMS.....	14
HÜTE DICH VOR DEN ÜBELN DES TELEFONS	18
WIR MÜSSEN AUS UNSEREN HEIMEN ALLE SYMBOLE FALSCHER RELIGIONEN, DIE GÖTZENBILDER UND IDOLE DER UNGLÄUBIGEN ENTFERNEN.....	19
ENTFERNEN VON BILDERN BELEBTER DINGE.....	21
VERBIETE DAS RAUCHEN IN DEINEM HEIM	23
HALTE KEINE HUNDE IN DEINEM HAUS.....	24
DAS VERSCHÖNERN DES HEIMES NICHT ÜBERTREIBEN	24

Vorwort der Übersetzerin

Ich übersetze den Text mit ALLAHs Hilfe auf der Grundlage meines Wissens über den Islam und meiner Englischkenntnisse.

Alles Gute und Richtige in meiner Übersetzung ist von ALLAH(t), alles Schlechte und Falsche ist von Schaitan.

Möge ALLAH(t) mir seinen Segen für meine Arbeit gewähren und sie zu einem Nutzen für meine muslimischen Brüder und Schwestern werden lassen.

Vorwort des Autors

Gepriesen sei ALLAH(t). Wir loben ihn und bitten um seine Hilfe und seine Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei ALLAH(t) vor dem Schlechten in uns selbst und vor unseren schlechten Taten. Wen immer ALLAH(t) leitet, der kann nicht fehlgehen, und wen immer ALLAH(t) fehlgehen lässt, der kann nicht rechtgeleitet werden. Ich bezeuge, daß es keinen Gott gibt außer ALLAH(t) allein, ER hat keinen Partner und niemand ist IHM gleich, und ich bezeuge, daß Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - sein Diener und Gesandter ist.

Das eigene Heim richtig zu führen ist eine wichtige Aufgabe und eine große Verantwortung, die jeder muslimische Mann und jede muslimische Frau als Gebot ALLAHs erkennen sollte.

Sie sollen die Angelegenheiten ihres Haushaltes in Übereinstimmung mit den Regeln führen, die ALLAH(t) vorgegeben hat.

Ein Weg, dieses zu erreichen ist, schlechte Dinge vom Heim fernzuhalten. Im Folgenden werden einige schlechte Dinge beleuchtet, die in manchen Häusern und Wohnungen stattfinden und so zu Werkzeugen der Zerstörung der Nester werden, in denen die zukünftige muslimische Gemeinde aufgezogen wird.

Diese kurze Abhandlung beleuchtet einige dieser schlechten Dinge und klärt auf über verbotene Dinge, um vor ihnen zu warnen. Es ist ein Geschenk für jeden, der nach der Wahrheit sucht und nach einem Weg der Veränderung, so daß er der Aufforderung des Gesandten ALLAHs - Allahs Heil und Segen auf ihm - nachkommen kann:

„Wer immer von euch eine schlechte Tat sieht, soll sie abwenden mit seiner Hand [aktiv verhindern], und wenn er das nicht kann, dann mit seiner Zunge [den Fehler ansprechen], und wenn er das nicht kann, dann mit seinem Herzen [wissen und fühlen, das es falsch ist] – und das ist die schwächste Form des Glaubens.“ (Überliefert von Muslim in seinem Sahih, 1/69).

Ich bitte ALLAH, den Großzügigsten, Herr des mächtigen Throns, meinen muslimischen Geschwistern durch dieses Buch und die vorangegangenen Bücher Nutzen zu bringen. ALLAH ist der Führer auf dem geraden Weg.

Schlechte Dinge im Heim

Hüte Dich davor, nicht-mahram Angehörige das Haus betreten zu lassen, wenn die Ehefrau ohne ihren Ehemann anwesend ist.

In manchen Häusern halten sich Verwandte des Ehemannes auf, die nicht-mahram sind. Vielleicht leben sie dort auf Grund sozialer Umstände, z.B. seine Brüder, die studieren oder nicht verheiratet sind. Diese Verwandten betreten das Haus, ohne daß jemand Böses dabei denkt, weil jeder in der Nachbarschaft sie als Angehörige des Hausherrn kennt. Dieses freizügige Verhalten kann viel Übel hervorbringen, was den Zorn ALLAHs auf sich zieht, wenn es nicht kontrolliert und in die Schranken verwiesen wird, die ALLAH(t) uns gesetzt hat. Das grundlegende Prinzip für diesen Fall ist der Hadith über den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -

*„Hüte Dich zu Frauen ins Haus zu gehen.“ Ein Mann von den Ansar sagte: „Oh Gesandter ALLAHs, was denkst Du über den Schwager?“ Er sagte: „Der Schwager ist der Tod!“ (Überliefert von al-Buchari, *Fath al-Bari*, 9/330)*

Al-Nawawi (möge ALLAH ihm gnädig sein) sagte: „Dieser Hadith bezieht sich auf die Verwandten des Ehemannes mit Ausnahme des Vaters und des Sohnes, denn diese sind Mahram der Ehefrau und können mit ihr allein sein, sie werden nicht als `der Tod` bezeichnet. Gemeint sind hier sein Bruder, Neffe, Onkel und Cousin, und andere, die sie heiraten dürfte, wenn sie nicht verheiratet wäre. Gewöhnlich nehmen die Leute es in Bezug auf diese Verwandten nicht so genau, so daß es einem Bruder des Mannes erlaubt wird, mit der Frau seines Bruders allein zu sein. Er wird mit dem Tod verglichen, weil er mehr noch als ein Fremder davon abgehalten werden soll, mit ihr allein zu sein.“ (*Fath al-Bari*, 9/331).

Der Satz “der Schwager ist der Tod” hat mehrere Bedeutungen, z.B.:

Mit dem Schwager allein zu sein kann zu geistiger Zerstörung führen, wenn die Frau eine Sünde begeht;

Oder es führt zum Tode, wenn sie Ehebruch begeht und die Strafe durch Steinigung auf sie angewendet wird;

Oder es führt zur Zerstörung der Frau, wenn ihr Ehemann sie verläßt, weil seine Eifersucht ihn zur Scheidung treibt;

Oder es bedeutet, du sollst Dich vor dem Alleinsein mit nicht-mahram-Frauen hüten wie Du Dich vor dem Tod hütetest;

Oder es bedeutet, daß das Alleinsein mit nicht-mahram-Frauen so schlimm ist wie der Tod;

Auch sagt man, daß es bedeutet, der Schwager soll lieber sterben als mit einer nicht-mahram-Frau allein zu sein.

All dies wurzelt in der Aufgabe des Islams, die Familie und den Haushalt zu beschützen und die Werkzeuge der Zerstörung gar nicht erst an sie herankommen zu lassen.

Jetzt, wo Ihr gelernt habt, was der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - gesagt hat, was haltet Ihr von den Ehemännern, die ihren Frauen sagen „Wenn mein Bruder kommt und ich bin da, bitte ihn ins Wohnzimmer“, oder von einer Frau, die einem Gast sagt „Gehe ins Wohnzimmer“, wenn niemand anderes im Hause ist?

Denen, die das Vertrauen als Rechtfertigung anführen, indem sie sagen „Ich vertraue meiner Frau, und ich vertraue meinem Bruder oder meinem Cousin“, erwidern wir: Dein Vertrauen ist gut und schön, und Du sollst auch nicht grundlos mißtrauisch sein, aber Du mußt wissen, daß der Hadith des Propheten- Allahs Heil und Segen auf ihm -

„Kein Mann ist allein mit einer nicht-mahram-Frau, ohne daß der Schaitan als Dritter anwesend ist“ (überliefert von *al-Tirmidhi*, 1171)

sowohl den frömmsten wie auch den gewissenlosesten Menschen einbezieht. Der Islam nimmt niemanden von einer solchen Regel aus.

Ergänzung:

Während des Schreibens dieser Zeilen hörten wir von einer problematischen Situation, in welcher, kurz zusammengefaßt, ein Mann eine Frau heiratete und sie ins Haus seiner Familie brachte, wo sie glücklich mit ihm lebte. Dann begann sein jüngerer Bruder damit, sie zu besuchen, wenn ihr Mann nicht zuhaus war und auf romantische Art mit ihr zu sprechen, was zu zwei Ergebnissen führte: erstens entwickelte sie eine starke Abneigung gegen ihren Mann, und zweitens verliebte sie sich in den Bruder. Sie war aber weder in der Lage, sich von ihrem Mann zu trennen, noch dazu, das zu tun, was sie mit dem anderen gerne täte. Das ist die tragische Strafe. Die Geschichte illustriert einen Grad der Gewissenlosigkeit, über den hinaus es noch viele mehr gibt, welche in Ehebruch und der Geburt unehelicher Kinder gipfeln.

Trennung von Männern und Frauen bei Familienbesuchen

Der Mensch ist ein geselliges und soziales Wesen; er braucht Freunde, und Freundschaft erfordert gegenseitige Besuche.

Wenn Familien sich gegenseitig besuchen, sollten wir den Weg für Übles versperren, indem wir die Geschlechter nicht mischen. Einen Hinweis darauf, daß das Mischen haram (verboten) ist, ist der Quran-Vers (Interpretation der Bedeutung):

„...Und wenn Ihr seine Frauen um etwas bittest, fragt sie von hinter einem Vorhang, das ist reiner für Eure Herzen und für ihre Herzen...“ [al-Ahzab 33:53]

Wenn wir nach den üblen Folgen dieses Mischens bei Familienbesuchen suchen würden, würden wir viele unangenehme Dinge finden, z.B.:

1. In vielen Fällen dieser gemischten Treffen existiert keine islamische Bedeckung der Frauen oder sie ist unzureichend, so daß eine Frau ihre Schönheit vor Jemandem zur Schau stellt, vor dem es ihr nicht erlaubt ist, sich unbedeckt zu zeigen. ALLAH(t) sagt (Interpretation der Bedeutung). *„...Und sage den gläubigen Frauen... ihren Schmuck nicht zu zeigen...“* [al-Nuur 24:31].
2. Es kann vorkommen, daß eine Frau sich für Fremde in einem gemischten Treffen mehr herausputzt als sie es je für ihren Ehemann tut.

3. Wenn Männer bei einem Treffen Frauen sehen, ist das ein Fall von Gewissenlosigkeit in Religion und Moral und provoziert Wünsche von verbotener Art.
4. Die Eheleute könnten streiten und sich gegenseitig auf alarmierende Weise mißachten, wenn z.B. er der Frau eines anderen zuwinkt oder sie anschaut, mit ihr spaßt und lacht, und sie mit ihm. Nachdem das Paar zuhause angekommen ist, erfolgt die Abrechnung:

Mann: Warum hast Du gelacht, als Soundso was gesagt hat, was gar nicht lustig war?

Frau: Und warum hast Du Soundso zugewunken?

Mann: Was er gesagt hat, hast Du sofort verstanden, was ich sage verstehst Du nie!

So beschuldigen sie sich gegenseitig und die ganze Sache endet in Feindschaft oder sogar mit der Scheidung.

5. Manch Mann oder Frau bereut geheiratet zu haben, wenn ein Mann seine Frau mit einer anderen vergleicht, oder eine Frau vergleicht ihren Mann mit dem ihrer Freundin. Ein Mann sagt vielleicht zu sich selbst: „Soundso redet und kann Fragen beantworten...sie ist gebildet, und meine Frau ist desinteressiert, sie hat keine Bildung...“, und eine Frau denkt vielleicht: „Soundso ist so glücklich! Ihr Mann ist nett und unterhaltsam, und mein Mann ist langweilig und redet ohne nachzudenken.“

Das stört die eheliche Verbindung oder führt zu schlechter Behandlung.

6. Einige Leute wollen sich gut darstellen, indem sie vorgeben, mehr zu haben als es in Wahrheit der Fall ist. Zum Beispiel spricht ein Mann vor den anderen im Befehlstone zu seiner Frau, um sich als starke Persönlichkeit darzustellen, aber zuhause, allein mit ihr, verhält er sich wie ein zahmes Kätzchen. Eine Frau trägt vielleicht geliehenen Goldschmuck, damit die anderen sehen, was sie hat. Aber der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte:

„Derjenige, der sich mit etwas hervortut, was ihm nicht gehört, ist wie einer, der den Mantel der Falschheit trägt.“ (Überliefert von al-Buchari, *al-Fath*, 9/317)

7. Jene spätabendlichen gemischten Treffen haben verschwendete Zeit, Sünden der Zunge und allein gelassene Kinder (damit sie den Abend nicht mit ihrem Geschrei stören!) zur Folge.
8. Sie können sogar dazu führen, sich auf große Sünden einzulassen, wie das Trinken von Alkohol und das Spielen, vor allem in der sogenannten „besseren Gesellschaft“. Eine der großen Sünden, die bei diesen Treffen auftauchen, ist das Nachahmen der Ungläubigen, ihrer Mode und Gewohnheiten. Der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte:

„Wer immer ein Volk nachahmt ist einer von ihnen.“ (Überliefert von Imam Ahmad in *al-Musnad*, 2/50; *Sahih al-Jami`*, 2828, 6025).

Hüte Dich vor der Gefahr von (männlichen) Fahrern und (weiblichen) Hausangestellten

Das Übel abzuwenden ist eine islamische Pflicht, und dem Schlechten und der Versuchung die Türen zu verschließen hat einen Vorrang in der islamischen Gesetzgebung. Eine Menge Unfrieden und Sünden erreichen uns durch Hauspersonal und Fahrer, aber viele Leute schenken dem keine Aufmerksamkeit, und wenn sie etwas bemerken, nehmen sie es nicht ernst. Ein Mensch kann wiederholt an der selben Stelle gestochen werden, ohne den Schmerz zu fühlen, oder er hört von einem Unglück in seiner nahen Nachbarschaft, aber er lernt daraus nichts. Das liegt an seinem schwachen Glauben und dem Unvermögen, ALLAHs Nähe zu spüren, Mängel, welche die Herzen vieler Menschen in der modernen Zeit befallen haben. Wir werden kurz die schlechten Auswirkungen erklären, die das Beschäftigen von Hauspersonal oder Fahrern hat, als Ermahnung für den, der Augen zum Sehen hat oder dem rechten Weg in seinem Zuhause folgen will.

Weibliche Hausangestellte zu haben setzt Männern, vor allem jungen, Unfrieden und Versuchung aus, ausgelöst durch ihre Attraktivität und das Alleinsein mit ihnen. Wir hören so viele Geschichten, eine nach der anderen, über Jugendliche, die auf Abwege kommen, und der Grund ist, daß die Hausangestellte das Zimmer eines jungen Mannes betritt oder er die Gelegenheit nutzt, daß niemand im Hause ist und zu ihr geht. Einige junge Männer haben ihrer Familie ganz offen diese Vorkommnisse erzählt, und diese hat nicht darauf reagiert; in anderen Fällen hat die Familie etwas bemerkt, aber ihre Reaktion war jeglichen Sinnes für Ehre oder Eifersucht beraubt.

„Oh Yusuf! Wende Dich davon ab! (Oh Frau!) Bitte um Vergebung für Deine Sünde. Wahrlich, Du warst eine der Sündigen.“ [Yusuf, 12:29-Interpretation der Bedeutung].

So bleibt das Feuer nahe am Benzin, und die Situation bleibt wie sie war, ohne Veränderung. Außerdem kam es vor, daß Hausangestellte den Töchtern des Hauses schlechtes Benehmen beigebracht haben.

- Die Hausfrau vernachlässigt ihre Pflichten und vergißt ihre Verantwortung, gewöhnt sich ans Faulsein, und wenn die Hausangestellten nicht da sind, fällt ihr alles sehr schwer.
- Die Kinder erhalten eine schlechte Erziehung, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Von ungläubigen Hausangestellten, Christen und Buddhisten, lernen die Kinder deren Glauben. Es gab Kinder, die sich bekreuzigten, wie sie es von einer betenden Christin gesehen haben, und sie hat ihnen gesagt, das sei etwas Liebes von Christus. Oder ein Kind sieht vielleicht einen Angestellten eine Buddha-Statue anbeten, ein anderes wie sie ihre Feste feiern und den Kindern gegenüber ihre Freude zeigen, so daß die Kinder sich angewöhnen, an den Festen der Ungläubigen teilzunehmen.

Die Kinder entfernen sich von der Liebe und Fürsorge ihrer Mütter, welche ein maßgeblicher Teil ihres Aufwachsens und ihrer psychischen Stabilität sein sollen. Eine Hausangestellte kann diesen Mangel an den Kindern, die nicht ihre eigenen sind, nicht beheben.

Die [arabische] Sprache der Kinder wird verwischt, weil sie mit ausländischen Wörtern vermengt wird, was sich negativ auf ihre schulische Ausbildung auswirkt.

Manch ein Haushaltsvorstand gerät unter Druck, wenn er die Löhne für Fahrer und Hausangestellte zahlen muß. Und es gibt Diskussionen innerhalb der Familie, wer die Gehälter bezahlen soll, vor allem in den Fällen, in denen die Ehefrau auch arbeitet. Wenn die Ehefrau zuhause bleiben würde statt arbeiten zu gehen, könnte sie sich eine Menge Ärger ersparen.

In der Tat ist es so, daß wir uns unseren Ärger selbst schaffen. Dann verlangt es nach einer Lösung des Problems, aber die Lösung, welche wir wählen, ist von einer richtigen Entscheidung weit entfernt.

Die Gewohnheit, Hausangestellte zu haben, hat Abhängigkeiten und negative Charaktereigenschaften hervorgebracht.

So haben einige Frauen vielleicht die Einstellung von Hausangestellten als Bedingung in ihrem Heiratsvertrag festgelegt; andere wollen die Angestellten ihrer Familie mit in die Ehe bringen. Durch so etwas haben unsere Töchter verlernt, selbständig ihren Haushalt zu führen, egal wie klein er ist.

Als Frauen Hausangestellte in ihr Heim brachten, hatten sie viel freie Zeit und wußten nichts mehr damit anzufangen. Sie schliefen viel oder waren so gut wie nie daheim sondern auf irgendwelchen Treffen, wo sie tratschten, lästerten und ihre Zeit verschwendeten. Großes Bedauern am Tag der Abrechnung wird das Ergebnis sein.

Auf verschiedene Art und Weise kommt Unglück über die Familienmitglieder, zum Beispiel:

1. Hexerei und Zauberei, was die Trennung von Mann und Frau oder körperlichen Schaden verursachen kann.
2. Schaden am Besitztum der Familie durch Diebstahl.
3. Schädigung des Rufs der Familie. Wie viele unauffällige Haushalte haben sich in Abwesenheit ihrer Eigentümer in Höhlen der Unmoral und Gewissenlosigkeit verwandelt. Sicher hast auch Du schon von Hausangestellten gehört, die in Abwesenheit ihrer Arbeitgeber Männerbesuch hatten.

Die Freiheit der Männer (derjenigen, die ALLAH(t) fürchten) in ihrem eigenem Heim ist eingeschränkt, und auch für die anderen Personen, die versuchen, ihre Familie zur Ordnung zu rufen.

Frauen sind letztendlich mit Fahrern allein, die Fremde (nicht-mahram) für sie sind, im Haus oder im Auto, und sie tragen Schmuck und Parfum in Gegenwart der Fahrer. Sie benehmen sich, als sei dieser Mann ein Mahram, und weil sie oft mit ihm zusammen sind und mit ihm sprechen, fällt die psychologische Barriere und verbotene Dinge werden unternommen. Die Häufigkeit solcher Vorfälle in unserer Gesellschaft macht denen, die ein Auge dafür haben klar, wie ernst diese Angelegenheit ist.

Ungläubige Hausangestellte und Fahrer aller Nationen auf die Arabische Halbinsel zu bringen verstößt eindeutig gegen die Anweisung des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, daß es Ungläubigen nicht erlaubt ist, diese zu betreten. Es ist auch absolut nicht notwendig, da es möglich ist, Muslime anzustellen, wenn Arbeitskräfte gebraucht werden. Außerdem stärkt die Beschäftigung von Ungläubigen deren Wirtschaft, da sie ihre Gehälter in ihre

Heimatländer bringen. Muslime müssen in diesen Dingen unbedingt den Vorzug haben. Das ständige Miteinander mit Ungläubigen verstellt den Muslimen die Sicht auf die Unterschiede, was das Konzept von Loyalität und Gemeinschaft in ihren Seelen zerstört. Eine häßliche Rolle spielen auch noch Agenturen, von Leuten geführt, die ALLAH(t) nicht fürchten, die behaupten, es gäbe keine muslimischen Arbeitskräfte. Oder sie vermitteln mit Tricks und Betrug, indem sie einen Fahrer oder Hausangestellten in seinen Papieren als Muslim ausgeben, und der Haushaltsvorstand muß dann feststellen, daß das gelogen ist; oder der Angestellte hat in seinem Heimatland ein paar islamische Begriffe von der Agentur beigebracht bekommen und spielt in Gegenwart der Familie nur einen Muslim.

Familien zerbrechen als Resultat einer Affäre des Hausherrn mit einer Angestellten. Verschließe nicht die Augen vor der Realität: wie viele Scheidungen haben ihre Ursache im Hauspersonal, und wie viele Angestellte werden unehelich schwanger!

Auf Entbindungsstationen und in Polizeiberichten erfährst Du mehr über die Probleme, die durch diese ungewollten Schwangerschaften entstehen. Und denke auch darüber nach, wie weit sich Geschlechtskrankheiten durch diesen unehelichen Kontakt in unserer Gesellschaft verbreiten.

Denke an das falsche Verständnis, das Angestellte über den Islam bekommen, wenn sie ungebührliches Verhalten an ihren Arbeitgebern beobachten, die sich Muslime nennen. Welche Hindernisse stellen diese ihnen in den Weg? Sie werden davon abgehalten, ALLAHs Weg zu entdecken, wenn sie das erleben. Wie können sie möglicherweise diese Religion annehmen, wenn das Verhalten derjenigen, die angeblich nach dieser Religion leben, so schlecht ist?

Aus all diesen Gründen sind einige Gelehrte der Meinung, daß es verboten ist, weibliche Hausangestellte anzustellen, daß wir verpflichtet sind, Unfrieden zu vermeiden und die Tür vor dem Übel zu verschließen. (*s. a. Die Fatwa von Shayk Muhammad ibn Salih al-`Uthaymin zu diesem Thema*)

Um ALLAHs Gebot (Interpretation der Bedeutung) „*und wenn Du etwas behauptest, sage die Wahrheit...*“ [*al-An`am 6:152*] gerecht zu werden, sollten wir folgendes festhalten:

Erstens: wir streiten nicht ab, daß manche Hausangestellte und Chauffeure gläubige Muslime sind, vielleicht gläubiger als ihre Arbeitgeber. Wir haben von einer Angestellten gehört, die immer eine Quranübersetzung im Küchenregal hat, so daß sie nach jeder Arbeit darin lesen kann, und von einem Fahrer, der noch vor seinem Arbeitgeber zum Fajr-Gebet in der Moschee ist.

Zweitens: wir übersehen nicht, daß einige Menschen wirklich Bedarf an einer Hilfe im Haushalt haben, z.B. in einem großen Haus oder wenn viele Kinder zu versorgen sind, oder wenn jemand chronisch krank oder behindert ist, oder wenn es um schwere Arbeit geht, welche die Hausfrau nicht allein bewerkstelligen kann. Doch können wir Muslime wirklich dafür sorgen, daß dann, wenn wir Personal einstellen, auch islamische Verhältnisse herrschen und bewahrt werden? Können wir in Bezug auf unsere Religion genügend Vorsorge treffen?

Wer kann wirklich immer garantieren, daß der Fahrer niemals allein mit weiblichen Familienmitgliedern sein wird oder der Hausherr niemals allein mit dem Hausmädchen?

Er muß sie auch anweisen, immer Hijab zu tragen, und er selbst darf niemals in Versuchung geraten, ihre Schönheit zu betrachten. Wenn er nachhause kommt und niemand außer der Angestellten zuhause ist, darf er nicht eintreten! Es dürfen nur ernsthafte, gläubige Muslime eingestellt werden...usw.

Also, jeder, der Hauspersonal hat, muß sicher sein, daß er dieses wirklich unbedingt braucht und daß islamische Bedingungen immer und auf jeden Fall eingehalten werden. Die Geschichte Yusufs (ALLAHs Friede auf ihm) beinhaltet eine Lehre diesbezüglich für uns.

Sie zeigt ganz deutlich, welche Versuchung Hausmädchen oder Fahrer ins Haus bringen können, auch wenn die Angestellten ALLAH aufrichtig fürchten, denn das Übel kann von den Hausherrn ausgehen. ALLAH sagt (Interpretation der Bedeutung):

„Und sie, in deren Haus er war, versuchte ihn zu verführen, sie verschloß die Tür und sagte `Komm her, oh Du`. Er sagte `Ich suche Zuflucht bei ALLAH!`...[Yusuf 12:23]

Wir haben folgende Vorschläge für diejenigen, die meinen, ohne Hauspersonal nicht zurechtzukommen:

- Kauft Fertiggerichte; benutzt Pappsteller; gebt Eure Wäsche in die Wäscherei; laßt Euer Haus von professionellen Reinigungsdiensten unter Aufsicht des Hausherrn reinigen; bittet Angehörige, sich bei Bedarf um die Kinder zu kümmern, z.B. während die Hausherrin im Wochenbett liegt.
- Falls das nicht reicht, holt Euch nur ab und zu fremde Hilfe ins Haus, nur für die Zeit, für die es wirklich gebraucht wird. Aber das ist auch schon risikobehaftet.
- Beahlt das Personal nur stundenweise, so daß es sofort nach Beendigung seiner Tätigkeit das Haus verläßt, engagiert es wirklich nur für absolut notwendige Dinge.

Wir haben dieses Thema so ausführlich diskutiert, weil dieses Problem in unserer Gesellschaft weit verbreitet ist. In anderen Ländern mag es anders sein. Bevor wir schließen sollten wir noch einige Dinge anmerken, die mit der Furcht vor ALLAH zu tun haben:

1. Jeder, der irgendeine Ursache für Versuchung in seinem Heim entdeckt, seien es Hausangestellte oder anderes, soll ALLAH fürchten und sie sofort entfernen.
2. Jeder, der meint für islamische Bedingungen in seinem Heim gesorgt zu haben, als er Personal einstellte, soll ALLAH fürchten und sich klar machen, daß auch gute Vorsätze mit der Zeit immer nachlässiger gehandhabt werden.
3. Jeder auf der Arabischen Halbinsel, der Ungläubige einstellt, soll ihnen gegenüber den Islam auf beste Art und Weise vorstellen. Wird er oder sie dann Muslim, gut und schön, andernfalls soll der Angestellte zurückgeschickt werden, woher er gekommen ist.

Abschließend werden wir diese Diskussion mit einer Geschichte beenden, die eine wichtige Lektion über die Gefahren von Hausangestellten beinhaltet, und über das Leben nach Quran und Sunna, und über das Ablehnen aller Gesetze, die der Scharia widersprechen, und über das Zurateziehen von Gelehrten, und über das Bereinigen der islamischen Gesellschaft durch Anwendung der von ALLAH vorgeschriebenen Bestrafungen.

Abu Huraira und Zayd ibn Chalid (möge ALLAH zufrieden mit ihnen sein) sagten:

„Wir waren bei dem Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, als ein Mann aufstand und sagte `Ich bitte Dich um ALLAHs Willen zwischen uns nach ALLAHs Gesetzen zu richten.` Sein Kontrahent, der etwas gebildeter war, stand auf und sagte `Richte zwischen uns nach ALLAHs Gesetzen und erlaube mir zu sprechen.` Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte `Sprich.` Der Mann sagte `Dieser meiner Söhne war als Diener bei jenem Mann angestellt und beging Ehebruch mit dessen Frau. Ich gab ihm einhundert Schafe und einen Diener als Ausgleich [für die Schädigung seiner Ehre], dann habe ich mich bei Wissenden erkundigt, und sie haben mir gesagt, mein Sohn solle einhundert Schläge bekommen und für ein Jahr verbannt werden [weil er ledig war], und daß die Frau gesteinigt werden solle [weil sie verheiratet war und sich freiwillig auf diesen Akt eingelassen hat].` der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: `Bei dem Einzigen, in dessen Hand meine Seele ist, ich werde zwischen euch nach ALLAHs Buch richten. Nimm die hundert Schafe und den Diener zurück. Dein Sohn soll einhundert Hiebe bekommen und für ein Jahr verbannt werden. Oh Unays, gehe morgen zur Ehefrau dieses Mannes, und wenn sie gesteht, steinige sie.` [Unays] ging am nächsten Tag zu ihr und sie gestand, und so steinigte er sie.“ (Überliefert von al-Buchari, al-Fath, 12/136)

Merke: eines der Dinge, die jeden Muslim, der die Regeln des Islam achtet, in Aufruhr bringt, ist das, was in manchen Häusern passiert, wo Reinigungskräfte und Handwerker zu Frauen ins Haus gehen, während diese Nachthemden oder Hauskleidung tragen. Denken diese Frauen, daß jene Leute keine Männer sind, vor denen ALLAH sie angewiesen hat, Hijab zu tragen?

Eine andere schlimme Sache, die in manchen Häusern vorkommt, ist, daß nicht-mahram Männer erwachsene Mädchen unterrichten, oder Frauen unterrichten erwachsene Jungen, ohne Hijab zu tragen.

Weibische Männer aus unseren Häusern weisen

Al-Buchari (möge ALLAH ihm gnädig sein) berichtete in seiner Abhandlung über das Ausweisen weibischer Männer aus unseren Häusern den Hadith von Ibn `Abbas, der sagte:

„Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - verfluchte Männer, die Frauen imitierten und Frauen, die Männer imitierten, und sagte `Werft sie aus euren Häusern.` der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - verjagte den und den [einen Mann]. Und Umar verjagte die und die [eine Frau].“ (Überliefert von al-Buchari in Kitab al-Libas, Kapitel 62, al-Fath, 10/333)

Dann nannte al-Buchari den Hadith von Umm Salamah (unter dem Titel „Was Männern, die Frauen imitieren, in Bezug auf den Besuch bei Frauen verboten ist.“)

„Von Umm Salamah, welche erzählte, daß der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - in ihrem Haus war, wo ebenfalls ein weibischer Mann war, der zu ihrem Bruder `Abd-Allah ibn Abi Umayyah sagte: `Wenn ALLAH bestimmt, daß du morgen Al-Taif eroberst, werde ich dir die Tochter von Ghaylan zeigen; sie hat vorne vier Fettfalten und hinten acht.` Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte `Diese Person sollte dich nicht besuchen.`“ (Überliefert von al-Buchari, Kapitel 113, al-Fath, 9/333)

Die Definition von „weibischer Mann“ (muchannath): das ist ein Mann, der gern einer Frau körperlich gleicht oder ihre Bewegungen oder Sprechart nachmacht usw. Wenn er von Natur aus so ist, d.h. wenn er so gebaut ist, dann trifft ihn keine Schuld, aber er muß alles dafür tun, diese Ähnlichkeit zu vermeiden. Wenn er freiwillig Frauen nachmacht, dann wird er muchannath genannt, egal ob er auch noch die Sünde begeht (d.h. homosexuell ist) oder nicht.

Der weibische Mann, auf den sich der o.g. Hadith bezieht – er war eine Art Diener- besuchte üblicherweise den Gesandten ALLAHs - Allahs Heil und Segen auf ihm -, weil von ihm gesagt wurde, er sei ein „alter männlicher Diener ohne Kräfte“ [cf. Al-Nur 24:31]

Als der Gesandte ALLAHs - Allahs Heil und Segen auf ihm - bemerkte, daß dieser Mann Frauen sehr detailliert beschreiben konnte, und daß er beschrieb, eine Frau habe vorne vier Fettfalten und hinten acht (vier auf jeder Seite), gab er Anweisung, den Mann hinauszuerwerfen und verbot ihm, die Zimmer seiner Ehefrauen zu betreten; er könnte zu viel Unheil anrichten, z.B. die Frauen Fremden gegenüber zu beschreiben. Oder er könnte einen schlechten Einfluß auf die Familienmitglieder haben, die Frauen vielleicht dazu verführen, Männer zu imitieren, oder die Männer zum Imitieren von Frauen, indem sie auf kokette Art gehen oder sprechen wie Frauen, oder noch schlimmeres als das.

Und wie ist es heutzutage? Wir sehen viele solche Diener die das gegensätzliche Geschlecht nachahmen, vor allem Ungläubige, die in Häusern von Muslimen wohnen. Wir können sicher sein, daß sie einen schlechten Einfluß auf muslimische Mädchen und Knaben haben. Es gibt sogar eine Gruppe, die sich „das dritte Geschlecht“ nennt, sie tragen Makeup und Frauenkleider. Was für ein Desaster für eine Nation, welche die Gemeinde des Jihad sein soll!

Wenn du mehr darüber wissen willst, wie der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - dieses „dritte Geschlecht“ bekämpfte und seine Gefährten mit ihrem Sinn für Anstand gegen solche Dinge fochten, denke über diesen Hadith nach:

Abu Hurairah(r) berichtete, daß ein weibischer Mann, der seine Hände nach Art der Frauen mit Henna gefärbt hatte, zum Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - gebracht wurde, und es wurde gesagt „Oh Gesandter ALLAHs! Dieser Mann ahmt Frauen nach.“ So verbannte er ihn nach al-Baqi (als Strafe, an einen einsamen Ort, und um die anderen zu schützen). Jemand fragte „Warum tötest du ihn nicht?“ Er sagte „Es ist mir verboten jemanden zu töten, der betet.“ (Überliefert von Abu Dawud, 4928, und anderen. S.a. Sahih al-Jami, 2502)

Hüte dich vor den Gefahren des kleinen Bildschirms

Es gibt heutzutage kaum noch einen Haushalt ohne Fernseher oder Computer, und sehr wenige dieser Geräte dienen ausschließlich heilsamen oder wohltätigen Zwecken. Meistens werden sie zu schädlichen oder zerstörerischen Dingen verwendet, vor allem Videorecorder. Mit der Anschaffung von Satellitenschüsseln bringen wir Shows direkt in muslimische Heime, sowie den weit verbreiteten Verkauf und Tausch von Filmen, eine Kontrolle über diese Medien ist so gut wie unmöglich geworden.

Es folgt eine Liste von schädlichen Auswirkungen die aus dem Fernsehschauen etc. resultieren. Nachdem ihr darüber nachgedacht habt, laßt jeden, der ALLAHs Wohlgefallen

erlangen und seinen eigenen Untergang verhindern möchte, tun was er kann, um die Situation zu ändern:

Einfluß auf unseren Glauben:

- Das Zeigen der Symbole der Ungläubigen, wie das Kreuz, Buddha, ihre Tempel, Götter der Liebe, des Guten, des Schlechten, des Lichts, des Ärgers oder des Regens. Es gibt auch missionarische Sendungen, welche die Menschen dazu aufrufen, das Christentum anzunehmen.
- Das Erwecken des Eindrucks, das erschaffene Dinge wiederum, vergleichbar mit ALLAH, erschaffen könnten, über Leben und Tod entscheiden könnten, z.B. Sendungen, in denen Menschen gezeigt werden, die angeblich durch Kreuzsymbole oder Magie Tote zum Leben erwecken könnten.
- Das Verbreiten von Mythen, Legenden, Zauberei, Schicksalsvoraussagen und Helseherei, alles, was im Gegensatz zum Tauhid steht.
- Das Erwecken des Eindrucks, es sei gut, den Repräsentanten falscher Religionen Respekt zu erweisen, als da wären der Papst, Bischöfe und Nonnen, die Kranke pflegen und Gutes tun!
- In vielen Filmen schwören die Darsteller bei allem möglichen außer ALLAH, oder sie spielen mit dem Namen ALLAHs, z.B. wenn einer den anderen Abd al-Qisah nennt. [Es ist eine Respektlosigkeit gegenüber ALLAH, mit Namen die „Diener von (ALLAH)“ bedeuten, zu scherzen – diese sind die besten Namen die eine Person haben kann. Zum Beispiel heißt `Abd al-Rahman` `Diener des Barmherzigsten` , `Abd al-Hakim` bedeutet `Diener des Allerweisesten` und so weiter. `Abd al-Qisah` hingegen hat keinerlei Bedeutung und ist eine Verunglimpfung solcher Namen. – Anmerkung des englischen Übersetzers]
- Das Hervorrufen von Zweifeln an ALLAHs Macht oder seiner Schöpferkraft; oder das Darstellen des Lebens als Kampf zwischen ALLAH(t) und dem Menschen.
- Wer solche Sendungen ansieht, verliert die Fähigkeit, sich von den Feinden ALLAHs zu distanzieren, denn diese Shows und Filme zeigen Dinge, die den Wunsch erwecken, die Eigenschaften der Ungläubigen und ihrer Gesellschaft anzunehmen. Die psychologischen Barrieren zwischen Muslimen und Ungläubigen werden abgebaut, die Muslime ahmen die Ungläubigen nach und nehmen deren Ideen auf.

Sozialer Einfluß:

- Das Anhimmeln von Ungläubigen, wenn sie als Helden dargestellt werden.
- Propagieren von Kriminalität durch die Darstellung von Gewalt, Mord, Entführung und Raub.
- Gangs entstehen, wie sie in Filmen gezeigt werden, um aggressive und kriminelle Taten auszuführen. Erziehungsheime und Gefängnisse sind Zeugen für den Einfluß, den Filme diesbezüglich haben.

- Das Erlernen der Kunst des Betrug, der Fälschung, der Bestechung und andere Arten von großen Sünden.
- Der Aufruf an Frauen, wie Männer zu sein und umgekehrt, das widerspricht eindeutig dem Hadith über den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, in dem er solche Verhaltensweise verflucht. Wir sehen Männer, die wie Frauen gehen und sprechen, die Kleider, Schmuck und Makeup tragen. Oder wir sehen Frauen mit falschen Bärten, die mit tiefer Stimme sprechen. Dies ist eine Ursache von Promiskuität in der Gesellschaft und die Entstehung des „dritten Geschlechts“.
- Anstatt den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, die Sahaba, Gelehrte und Märtyrer zum Vorbild zu nehmen, folgen die Menschen Schauspielern, Sängern, Tänzern und Sportgrößen.
- Männer verlieren ihr Verantwortungsgefühl gegenüber ihrer Familie, wichtige Bedürfnisse werden nicht mehr wahrgenommen, kranke Kinder vernachlässigt, weil das Familienoberhaupt dem Fernsehen verfallen ist, und sogar Kinder werden geschlagen, wenn sie es wagen, den Vater bei seinem Film zu stören.
- Das Auflehnen gegen die Eltern wird propagiert. Wenn ein Kind zuhause kein Geld abgeben will und der Vater es an seine Pflichten erinnert, hört es das Kind im Film sagen: „Nur weil du mein Vater bist heißt das noch lange nicht, daß du mich ausrauben kannst!“ Aber der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: „Du und dein Besitz gehören deinem Vater.“ (Überliefert von Abu Daud, 3530)
- Das Zerreißen der Verwandtschaftsbande, weil die Leute zu sehr mit dem Fernsehen beschäftigt sind, anstatt ihre Angehörigen zu besuchen. Und wenn sie sich besuchen, sind sie zu keinem vernünftigen Gespräch fähig oder nicht in der Lage, Probleme zu diskutieren, weil sie stumm um den Fernseher herumsitzen und abgelenkt sind.
- Man wird davon abgehalten, sich angemessen um seine Gäste zu kümmern.
- Faulheit, Langeweile und Unproduktivität werden größer, weil das Fernsehen des Muslims Zeit raubt.
- Ehekrach und unterdrückter Hass entstehen, grundlose Eifersucht bricht aus, wenn ein Mann von der Schönheit einer Schauspielerin schwärmt, und die Frau reagiert darauf mit Bemerkungen über gutaussehende Schauspieler oder Nachrichtensprecher.
- Die natürliche Eifersucht (ghirah) verschwindet, die Menschen gewöhnen sich an den Anblick von gemischten Gesellschaften, unbedeckten Frauen und Mädchen in Gegenwart von nicht-mahram Männern; sie werden von den Aufrufen zu „Befreiung der Frauen“ beeinflusst.

Moralischer Einfluß

- Das Hervorrufen von Wünschen durch das Zeigen von gutaussehenden Männern und Frauen.
- Der Aufruf an die Gesellschaft, all das zu zeigen, was verborgen sein sollte, immer lässiger werdende Kleidung wird schmackhaft und zur Gewohnheit gemacht.

- Der Aufruf zu zwischengeschlechtlichen Beziehungen, das Lehren von Möglichkeiten, das andere Geschlecht kennenzulernen, wie man ein Kennlerngespräch anfängt, wie man diese verbotenen Beziehungen weiterführt; das Erzählen von Geschichten über Liebe und Leidenschaft, Händchenhalten ...etc.
- Das Verfallen in Unmoralität und Ehebruch durch die Filme, die so etwas darstellen. Manche Leute spielen das, was sie im Fernsehen gesehen haben, sogar nach, möge ALLAH uns schützen, oder machen andere üble Dinge während sie den Film anschauen.
- Frauen lernen verschiedene Tänze durch das Fernsehen, die ihre Aura enthüllen und Männer reizen. Das ist eine Art von Promiskuität und Rückentwicklung.
- Man entwickelt eine oberflächliche Persönlichkeit und nimmt nichts mehr ernst, dazu kommt, daß ständiges Lachen das Herz hart macht, alles durch das Schauen von Komödien.
- Eine lässige Sprache, wie sie in Filmen und Shows verwendet wird, verbreitet sich.
- Die Menschen vernachlässigen das Morgengebet, weil sie die ganze Nacht fernsehen.
- Die Gebete werden verschoben, ganz zu schweigen von den Männern, die nicht mehr in die Moschee gehen, weil sie keine Serie oder Sportreportage verpassen wollen.
- Menschen ärgern sich über ihre religiösen Pflichten, weil z.B. deretwegen spannende Sportübertragungen unterbrochen werden.
- Die Belohnung für das Fasten wird verringert oder sogar ganz aufgehoben, wegen der Sünde, sich verbotene Dinge anzuschauen.
- Kritik wird geübt an den Regelungen in der Scharia, z.B. Hijab, Mehrehe.

Geschichtlicher Einfluß

- Verzerrung der Islamischen Geschichte und Verheimlichen von Fakten. Das Ignorieren von Errungenschaften der Muslime in Sendungen, die über die Entwicklung der menschlichen Geschichte berichten.
- Das Verzerren bewiesener geschichtlicher Fakten, indem Unterdrücker als Unterdrückte dargestellt werden, wie bei der Behauptung, die Juden wären so ein Fall.
- Das Herabwürdigen der Helden des Islam, wie z.B. in manchen Filmen, in denen Schauspieler die Rollen von Sahaba, Heerführern oder Gelehrten spielen und diese Persönlichkeiten falsch darstellen oder die Geschichte mit Liebesszenen mischen, wobei die Schauspieler außerordentlich unmoralisch und korrupt sind.
- Die Muslime werden einer psychologischen Bekämpfung ausgesetzt, Angst soll unter ihnen verbreitet werden, indem man ihnen zeigt, über welche fortschrittliche Waffen die Ungläubigen verfügen; die Muslime sollen glauben, sie könnten dagegen niemals ankommen.

Psychologischer Einfluß

- Das Annehmen aggressiver Verhaltensweisen durch das Ansehen von Kämpfen und brutaler Actionfilme mit Szenen von Blutvergießen, Schießereien und scharfen Waffen.
- Das Einpflanzen von Furcht in die Herzen derer, die sich Horrorfilme ansehen, die dann nachts schreiend aus dem Schlaf erwachen, weil sich irgendeine grausame Szene in ihrem Kopf festgesetzt hat.
- Verzerrung der Wahrnehmung der Realität bei Kindern und Erwachsenen durch das Anschauen unrealistischer Szenen, während ALLAH uns auferlegt hat, daß es Ursache und Wirkung gibt. Ein Beispiel sind die unrealistischen Szenen in Zeichentrickfilmen, die Auswirkungen auf das Verhalten von Kindern in der realen Welt haben.

Einfluß auf die Gesundheit

- Schädigung des Augenlichts, welches eine Segnung ist, nach der jeder Mensch befragt werden wird.
- Ansteigen der Pulsfrequenz, des Blutdrucks und Erhöhung der nervösen Anspannung beim Ansehen von Horrorfilmen und Blutvergießen.
- Nächtliches Wachsein schädigt den Körper, und jeder Mensch wird am Tag der Abrechnung danach gefragt, wie er seinen Körper behandelt hat.
- Körperlicher Schaden, wenn Kinder Superman, Ironman oder andere nachahmen wollen; Verletzungen bei Erwachsenen, die Boxer oder Ringer imitieren.

Finanzieller Einfluß

- Das Ausgeben von Geld für TV-Geräte und Filme, die Kosten für Reparaturen, Verbesserungen und Zusatzgeräte. Auch über unser Geld werden wir am Tag der Abrechnung befragt: wofür hast du es verwendet?
- Viele Menschen kaufen Dinge, die sie gar nicht brauchen, nur weil sie diese in der Werbung gesehen haben oder weil andere Leute sie auch haben.

Hüte Dich vor den Übeln des Telefons

Das Telefon ist eine nützliche Erfindung und gehört zu unserem modernen Leben dazu. Es spart Zeit, verringert Distanzen und hält dich in Kontakt mit jedermann. Es kann zu guten Zwecken verwendet werden, z.B., um Leute zum Morgengebet zu wecken, sich über Schariagesetze zu informieren und Fatwas zu hören, um sich mit guten Menschen zu verabreden, das Band der Brüderschaft zu festigen und Muslime zu beraten.

Aber im gleichen Moment kann das Telefon auch zu schlechten Taten dienen. Wie oft war das Telefon schon Grund für Familienstreitigkeiten, die Ursache für Traurigkeit und Leiden für Familienmitglieder und Anlaß für Männer und Frauen, Sünden zu begehen und Ärger

hervorzurufen! Die Gefahr liegt in der Einfachheit des Gebrauchs, denn es ist die direkte Verbindung von Außerhalb in die Herzen der Häuser.

Zu den schlechten Verwendungen des Telefons gehören:

- Störende, unwichtige Anrufe
- Das Kennenlernen fremder Männer und Frauen und die Entwicklung verbotener Beziehungen. Ein junger Mann, der von ALLAH geleitet ist, erzählte mir, daß, wann immer ein junger Mann am Telefon eine junge Frau kennenlernt, es auf eine Verabredung hinausläuft, und was an Unmoralischem daraus entsteht, ALLAH weiß es am besten.
- Frauen wenden sich gegen ihre Ehemänner und umgekehrt, Eltern gegen ihre Kinder und umgekehrt, aufgrund von Anrufen von Leuten, die Ärger machen, weil sie neidisch sind, das Böse lieben und gern Keile zwischen die Menschen treiben.
- Das Verschwenden von Zeit in sinnlosen Unterhaltungen, die das Herz unempfindlich machen und den Menschen vom Gedenken an ALLAH abhalten. Dieses Problem betrifft vor allem Frauen, denn sie sehen darin einen Weg, ihre Herzen zu erleichtern.

Lösungen für dieses Telefonproblem:

- Öffne die Augen für den Mißbrauch des Telefons in deinem Heim und außerhalb.
- Beantworte Telefonate mit Weisheit.
- Wenn uns jemand, den wir nicht gut kennen, Neuigkeiten erzählt, sollten wir es nach dem Buche ALLAHs handhaben und uns nach seiner Aufforderung richten (Interpretation der Bedeutung): „...prüfe es...“ [al-Hujurat 49:6].
- Eine gute islamische Bildung garantiert den richtigen Umgang mit dem Telefon, wenn die Verantwortlichen nicht anwesend sind. [Z.B. werden gut gebildete Kinder und Jugendliche in Abwesenheit ihrer Eltern das Telefon nicht mißbrauchen.]
- Und letztendlich, wenn der Schaden, den das Telefon anrichtet, größer ist als sein Nutzen, schaffe es ab.

Wir müssen aus unseren Heimen alle Symbole falscher Religionen, die Götzenbilder und Idole der Ungläubigen entfernen.

Aischa(ra) berichtete, daß der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - niemals etwas in seinem Haus belassen würde, auf dem Kreuze sind, es sei denn, er zerstörte es. (Überliefert von al-Buchari, Fath al-Bari, 10/385, Bab Naqd al-Suwar).

Wir haben heutzutage darunter zu leiden, daß wir Waren aus den Ländern der Ungläubigen importieren, auf denen häufig Bilder und Gravuren sind, Malereien von ihren Götzen und Idolen. Das beinhaltet alle Arten von Kreuzen, Bilder von Jesus und Maria, Abbildungen von Kirchen, Buddhastatuen, griechischer Götter usw.

Es ist ein Fehler, daß sich im Hause eines monotheistischen Muslims die Symbole des Schirk befinden, die dem Tauhid widersprechen und seine Grundlagen zerstören. Deshalb zerstörte der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - Kreuze, wenn er sie in seinem Heim sah, indem er sie wegwischte, wenn sie gemalt oder graviert waren, oder zerkratzte oder zudeckte, oder sich ihrer ganz entledigte.

Dies ist kein religiöser Extremismus, denn der, der uns das Ausschweifen zu Extremen verboten hat, der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - selbst, hat das getan. Also, wenn Familienmitglieder Decken oder Kissen o.ä. kaufen möchten, sollten sie diese Symbole falscher Religion, die dem Tauhid widersprechen, meiden. Aber es ist auch wichtig, nachsichtig in diesem Punkt zu sein; wenn die Form zum Beispiel nicht offensichtlich ein Kreuz ist; muß es nicht geändert werden.

Entfernen von Bildern belebter Dinge

Viele Leute dekorieren ihre Wohnungen mit Wandbildern und Figuren in Regalen. Viele dieser Bilder, dreidimensional oder flach, enthalten Abbildungen von Menschen, Vögeln, Tieren usw.

Die Aussagen der Gelehrten diesbezüglich sind klar: bleibende Bilder von belebten Dingen sind verboten – im Gegensatz zu Bildern, die von Spiegeln oder an der Wasseroberfläche reflektiert sind. Der Hadith über den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, in dem er Bildererzeuger verflucht und ihnen droht, von ihnen werde am Tag der Abrechnung Unmögliches verlangt werden, nämlich, ihren Bildern Leben einzuhauchen, schließt auch alle mit ein, die im Bereich der Fotografie arbeiten, außer in den Fällen, in denen ein Foto notwendig ist, wie bei Ausweisen, Fahndungsfotos der Polizei u.ä.

Das Aufhängen von Bildern beseelter Dinge kann auch dazu führen, daß die Leute anfangen, das Bild anzuhimmeln und so der Sünde des Shirk verfallen, wie es dem Volk Noahs ergangen ist.

Der letzte Schaden, der durch das Aufhängen solcher Bilder entstehen kann, ist, daß eine Trauer wieder aufleben könnte, oder daß die Leute furchtbar stolz auf ihre Vorfahren werden.

Niemand sollte sagen „Wir beten die Bilder ja nicht an!“

Wer immer auf den großen Segen, Engel in seinem Haus zu haben, verzichten möchte, soll Bilder aufhängen. Der Gesandte ALLAHs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte

„Die Engel werden das Haus, in dem Bilder sind, nicht betreten.“ (Überliefert von al-Buchari,4/325)

Es gibt viele Hadithe, nach denen es verboten ist, Bilder zu machen, zum Beispiel:

„Die Menschen, die am schlimmsten von ALLAH(t) am Tag des Gerichts bestraft werden, werden die Bildermacher sein.“ (Überliefert von al-Buchari,1/382)

‘Abd-Allah ibn ‘Umar erzählte, daß der Gesandte ALLAHs - Allahs Heil und Segen auf ihm - gesagt hat: „Diejenigen, die solche Bilder machen, werden am Tag der Auferstehung bestraft werden. Es wird zu ihnen gesagt werden ‘Haucht dem, was ihr erschaffen habt, Leben ein ‘“ (Überliefert von al-Buchari,1/382)

Abu Hurayrah(r) betrat ein Haus in Medina und sah etwas an der Wand hängen, auf dem verbotene Bilder eingraviert waren. Er sagte „Ich hörte den Gesandten ALLAHs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagen:

‘[ALLAH(t) sagt:] Wer irrt mehr als jemand, der versucht, etwas wie meine Schöpfung zu erschaffen? Laßt sie ein Weizenkorn oder eine Ameise erschaffen!‘“ (Überliefert von al-Buchari,1/385)

Abu Juhayfah berichtete, daß der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - die Hersteller von Bildern verflucht hat. (Berichtet von al-Buchari,1/393)

Noch mehr Informationen zu diesem Thema findet ihr in den Bücher der Gelehrten.

Im Kommentar zu dem Hadith welches aussagt, daß die Engel kein Haus betreten, in welchem Bilder sind, steht: „Mit dem Wort `Haus` ist der Ort gemeint an dem ein Mensch lebt, sei es ein Gebäude, ein Zelt oder sonst irgend etwas.“ (*Fath al-Bari, 1/393*)

Die Bilder, welche die Engel vom Betreten eines Hauses abhalten, sind Bilder von beseelten Dingen, bei denen nicht die Köpfe entfernt sind oder die nicht respektlos behandelt werden (zum Beispiel zum Darauftreten verwendet werden o.ä., so daß klar ist, daß dieses Bild auf keinen Fall verehrt wird). (*al-Fath, 1/382*). Das Herstellen von Bildern ist eine Entwicklung der Menschen, welche Bilder anbeten, was beinhaltet, was das Volk Noahs(as) tat.

`Aischa berichtete ein Hadith, in welchem sie die Geschichte der Kirche in Abessinien (Äthiopien) und der Bilder darin, erzählt; sie sagte, daß der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - gesagt hat:

„ Wenn einer ihrer angesehenen Männer gestorben war, pflegten sie einen Platz der Anbetung auf seinem Grab zu errichten und diese Bilder darin aufzuhängen; das sind die in den Augen ALLAHs(t) am schlechtesten angesehenen Menschen.“ (*al-Fath, 1/382*)

Ibn Hajar(r) ergänzte:

„Al-Nawawi sagte: die `Ulama` sagten: das Herstellen beseelter Bilder ist extrem verwerflich und eine der größten Sünden, weil derjenige, der das tut, einer ernsthaften Bedrohung ausgesetzt ist, egal, ob man dieses Bild mit Respekt behandelt oder nicht. Die Herstellung jedweder Bilder ist verboten, sei es auf einem Kleidungsstück, einer Decke, einer Münze, einem Gefäß, auf einer Wand oder sonst irgendwo. Aber Bilder, die keine Lebewesen enthalten, sind nicht verboten.“

Die generelle Auffassung über Bilder bezieht sich sowohl auf Bilder mit Schatten (dreidimensionale Bilder) als auch auf Bilder ohne Schatten (zweidimensionale Bilder). Das beweist der Hadith, überliefert von Ahmad, über Ali, welcher sagte, daß der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - gesagt hat:

„Wer von Euch wird nach Medina gehen, ohne alle Götzenbilder zerstört und alle Bilder ausgelöscht zu haben?“ (*Fath al-Bari, 1/348*).

Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - war immer sehr bedacht darauf, sein Haus von verbotenen Bildern zu reinigen, wie folgendes Beispiel illustriert:

Unter der Überschrift *„Man lam yadchulu baytan fihi surah* (derjenige, welcher kein Haus betritt, in dem ein Bild ist)“, überlieferte al-Buchari(r) den Hadith von Aischa(r), in welchem sie sagte,

daß sie ein Kissen gekauft hatte mit Bildern darauf. Als der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - es sah, blieb er in der Tür stehen und trat nicht ein, und sie konnte Ärger in seinem Gesicht erkennen. Sie sagte `Oh Gesandter Allahs! Ich bereue vor ALLAH und Seinem Gesandten. Was habe ich falsch gemacht?` Er sagte `Was ist das für ein Kissen?` Sie antwortete `Ich kaufte es, damit Du darauf sitzen und dich ausruhen kannst.` ALLAHs Gesandter - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte `Die Hersteller dieser Bilder werden am Tag der Auferstehung bestraft werden und ihnen wird gesagt werden: macht lebendig was ihr erschaffen habt!` Und er sagte `Die Engel betreten kein Haus, in dem Bilder sind.` (*Fath al-Bari, 1/392*).

Manch einer wird sich wundern, warum ich dieses Thema so ausführlich erörtere. Wir antworten: wir haben Häuser und Räume betreten, in denen wir Bilder von Sängern und anderen Menschen gesehen haben, einige fast oder ganz nackt, an Wänden, Spiegeln und Garderoben, und auf Tischen stehend, so daß seine Besitzer jeden Morgen und jeden Abend daraufschauen. Einige küssen diese Bilder sogar oder haben üble Gedanken beim Ansehen! So werden diese Bilder zur größten Ursache der Abweichung. Jeder, der Augen zum Sehen hat, wird letztendlich verstehen, welche Weisheit hinter dem Islamischen Bilderverbot steht.

Wir schließen diese Diskussion mit folgenden Ergänzungen:

Einige Leute sagen: „Bilder sind heute überall, sogar auf Lebensmitteldosen, in Büchern und Magazinen und auf Plakaten. Wenn wir die alle auslöschen wollten, würden wir all unsere Zeit damit verschwenden. Was sollen wir tun?“

Wir sagen:

- versuche Dinge ohne Bilder zu kaufen, wenn möglich. Wenn nicht möglich, dann übermale die offen sichtbaren Bilder, z.B. auf Büchern, der Rest des Buches ist noch nutzbar. Wenn etwas dadurch unbrauchbar wird, wie eine Zeitung, entferne es aus deinem Heim. Im Falle von schwer entfernbaren Bildern, wie Drucke auf Dosen zum Beispiel, nun, so ALLAH will ist es dann keine Sünde sie zu belassen, wie die Gelehrten sagen, weil es schwer vermeidbare Dinge sind und das Problem zu groß wäre.
- Wenn du unbedingt etwas aufhängen oder deine Wände dekorieren möchtest, dann wähle Naturszenen oder Moscheen oder etwas anderes, das keine verbotenen Gefühle hervorruft.

Wer Quranverse aufhängt sollte daran denken, daß der Quran nicht offenbart wurde, um Wände zu zieren, und daß es eine Art von Respektlosigkeit darstellt, Quranverse in Form eines betenden Menschen, eines Vogels oder Ähnlichem darzustellen. Außerdem muß man immer aufpassen, daß Leute in Anwesenheit dieser Quranverse nichts tun, was dem Inhalt dieser Verse widerspricht.

Verbiete das Rauchen in deinem Heim

Es gibt genügend Beweise (für die Wissenden) dafür, daß Rauchen eine Sünde ist, in den Worten ALLAHs (Interpretation der Bedeutung):

....[Allah] erlaubt ihnen das Gute [an Dingen, Taten, Glauben, Personen, Nahrung etc.] und verbietet ihnen alles Schlechte [an Dingen, Taten, Glauben, Personen, Nahrung etc.]...“ [al-A`raf 7:157

ALLAH hat Nahrung und Getränke in zwei Kategorien unterteilt, nicht in drei. Es gibt gute, erlaubte Dinge, und es gibt schlechte, verbotene Dinge. Wer wagt es heute noch zu behaupten, daß Rauchen gut sei, wo wir doch wissen, wie es stinkt, wieviel Geld dafür verschwendet wird und welcher großen körperlichen Schaden es anrichtet?

In einem guten Haushalt sollte es weder Feuerzeuge noch Aschenbecher geben, auch nicht jene, die man als Werbegeschenke bekommt, auch keine Wasserpfeifen oder ähnliches.

Wenn du verhindern möchtest, daß Gäste in deinem Heim rauchen, bringe Aufkleber an, um sie darauf hinzuweisen. Wenn du beobachtest, daß jemand in deiner Anwesenheit diese Sünde begehen will, hindere ihn daran auf jegliche dir mögliche Weise.

Halte keine Hunde in deinem Haus

Eine Sitte, die wir von den Ungläubigen übernommen haben, ist das Halten von Schoßhunden. Die Leute bezahlen viel Geld für den Kauf eines Hundes, obwohl der Preis für einen Hund haram ist *(nach dem Hadith überliefert von Imam Ahmad, 1/356; s.a. Sahih al-Jami, 3071)*.

Dann geben sie Geld für das Futter und die Pflege aus, Geld, nach welchem sie am Tag der Abrechnung gefragt werden. Einen Hund zu haben ist zu einem Statussymbol unter vielen Reichen und höheren Angestellten geworden. Der Speichel des Hundes ist unrein, und der Hund beleckt die Familienmitglieder und Gegenstände im Haushalt. Wenn ein Hund ein Gefäß beleckt, muß dieses siebenmal gewaschen werden, einmal davon mit Erde. Und was denkst du, wieviel Belohnung du durch das Halten eines Hundes verlierst? Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte:

„Es gibt kein Mitglied eines Haushalts, in welchem ein Hund lebt, dessen gute Taten nicht jeden Tag um ein qirat verringert wird (nach einem Bericht von Muslim um zwei qirats), es sei denn, der Hund wird für die Jagd, den Landbau oder zum Schafehüten gehalten.“ (Berichtet von al-Tirmidhi, 1489; Sahih al-Jami, 5321).

Die Verbannung von Hunden gilt nicht für Arbeitstiere, die zum Zwecke der Jagd oder der Bewachung von Wohnhäusern, Gebäuden oder Zuchtanlagen gehalten werden. Das schließt auch Hunde zu anderem nützlichen Gebrauch mit ein, wie z.B. Polizeihunde oder Drogenschnüffelhunde, so haben einige Gelehrte erklärt. *(Al-Taliq ala Sunan al-Tirmidhi, Shakir edn., 3/267)*.

Der Engel Gabriel (as) erklärte unserem Propheten Mohammed - Allahs Heil und Segen auf ihm - den Grund, warum er dessen Haus trotz einer Verabredung einmal nicht betreten konnte.

Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: „Jibril kam zu mir und sagte `Ich wollte heute Abend zu dir kommen, und nichts anderes hielt mich davon ab, das Haus, in dem du dich aufhieltst, zu betreten, als die Statue eines Mannes in dem Haus, und ein Vorhang, auf dem Bilder waren, und es war ein Hund in dem Haus. Bitte jemanden, den Kopf der Statue abzuschlagen, so wird es wie ein Baum aussehen; bitte jemanden, aus dem Vorhang zwei Kissen zu fertigen; bitte jemanden, den Hund aus dem Haus zu entfernen. ` Also tat ALLAHs Gesandter - Allahs Heil und Segen auf ihm - dies.“ (Berichtet von Imam Ahmad; Sahih al-Jami, no.68).

Das Verschönern des Heimes nicht übertreiben

Heutzutage gibt es in vielen Haushalten die verschiedensten Arten von Dekorationen, was an der üppigen Freizeit der Leute liegt, daran, daß sie zu sehr an dieser Welt verhaftet sind, und an ihrem Drang, sich darzustellen und anzugeben.

Beim Eintreten in manche Häuser erinnert man sich an die Worte von Ibn Abbas: „*Im Paradies gibt es nichts von den weltlichen Dingen, außer die Namen.*“ Wir haben in dieser Kurzen Abhandlung keinen Platz, auf die Details all der teuren und schönen Antiquitäten, Dekorationen und Gravuren einzugehen, mit denen manche Heime und Plätze ausgeschmückt sind, aber wir wollen folgendes anmerken:

ALLAH sagt (Interpretation der Bedeutung):

„Und würde es nicht dazu führen, daß die ganze Menschheit dadurch zu einer einzigen Gemeinschaft von Ungläubigen werden würden, so hätten wir für die, welche nicht an den Allernädigsten glauben, silberne Hausdächer bereitet, und Treppen aus Silber, um hinaufzusteigen.

Und für ihre Häuser Türen aus Silber, und silberne Ruhestätten, auf denen sie ausruhen können,

und Schmuck aus Gold...“ [al-Zuchruf 43:33-35]

Das heißt, die Leute würden denken, ihr Reichtum sei ein Zeichen der Liebe ALLAHs, und alle würden um des Reichtums Willen Ungläubige werden; wäre das nicht so, würde ALLAH ihnen (den Ungläubigen) Dächer, Treppen, Türen aus Silber und Goldschmuck schenken, damit sie nach ihrem Tode keine guten Taten mehr gutgeschrieben bekommen, weil sie ja ihren Anteil an Segnungen schon in dieser Welt hatten. (Ibn Kathir, *Tafsir al-Qur`an al-Azim*, 7/213)

Imam Muslim(r) überliefert von Aischa(r), daß der Gesandte ALLAHs - Allahs Heil und Segen auf ihm - zu einem Kampf auszog, und sie nahm einen Samtteppich und verhängte den Eingang damit. Als er zurückkam und den Teppich sah konnte sie sehen, daß er verärgert war. Er riß ihn herunter und sagte: „ALLAH hat uns nicht angewiesen, Steine und Lehm mit Stoff zu bedecken!“ (Sahih Muslim, 3/1666)

Imam Ahmad Erzählte die Geschichte Fatimas, als sie etwas zu Essen bereitet hatten und sie zu Ali(r) sagte: „Warum laden wir nicht den Gesandten ALLAHs - Allahs Heil und Segen auf ihm - ein?“ Also kam dieser, stand in der Tür, sah einen Qaram (ein Kleidungsstück aus weicher Wolle mit farbigen Mustern) und ging wieder. Fatima sagte zu Ali: „Geh ihm nach und frage ihn, warum er gegangen ist.“ [Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: „Es ist falsch für mich, (nach einem anderen Bericht: es ist falsch für einen Propheten) in ein dekoriertes Haus einzutreten.“ (Berichtet von Imam Ahmad, 5/221; Sahih al-Jami` ,2411).

Abu Dawuud berichtete das Selbe unter der Überschrift *Rajuj yud`a fa yara makruuhan* (wenn ein Mann eingeladen ist und etwas Unbeliebtes sieht). (*Sunan Abi Dawuud*, 3755).

Unter dem Titel Hal yurja` idha ra`a munkaran fi `l-da`wah? (soll er zurückgehen, wenn er etwas Zweifelhafes bei einer Einladung feststellt?) berichtet al-Buchari(r), daß Ibn Umar Abu Ayyub einlud, und er sah einen Wandbehang im Haus. Ibn Umar sagte: „Die Frauen haben ihre eigene Art.“ Abu Ayyub sagte: „Es gibt Leute, um die ich besorgt bin, aber du warst bisher keiner von ihnen! Bei ALLAH, ich werde euer Essen niemals anrühren.“ Dann ging er. (Fath al-Bari, 9/249).

Imam Ahmad erzählte die gleiche Geschichte über Salim ibn `Abd-Allah ibn `Umar, welcher sagte: „Ich heiratete noch zu Lebzeiten meines Vaters, und mein Vater machte es unter den

Leuten bekannt, und Abu Ayyuub war einer der geladenen Gäste. Man hatte mein Haus mit einem gestreiften, grünen Stoff behangen, und Abu Ayyuub kam und sah es, dann sagte er: „Bedeckst du die Wände?“ Mein Vater war besorgt und sagte: „Frauen haben ihre eigene Art, oh Abu Ayyuub.“ Dieser sagte: „Von allen Menschen, von denen ich befürchtete, sie würden von den Frauen beherrscht werden...““ (Fath al-Bari).

Al-Tabarani berichtete von Abu Juhayfah, daß der Gesandte ALLAHs - Allahs Heil und Segen auf ihm - gesagt hat:

„Ihr werdet eine Menge weltlicher Reichtümer haben, so viele, daß ihr eure Häuser mit Stoffen bekleidet, wie die Kaaba bedeckt ist. Heute geht es euch besser als an jenem Tag.“ (Sahheh al-Jami`, 3614).

Kurz, was die Gelehrten über Verzierungen und Schmücken des Hauses meinen, schwankt zwischen unbeliebt und verboten. (*al-Adab al-Schar`iyyah* by Ibn Muflih, 3/421)

Wörterklärungen:

Hadith: Bericht über den Propheten Mohammed - Allahs Heil und Segen auf ihm -

Hijab: die Bekleidung der Frau nach Quran und Sunna

Jihad: Anstrengung in der Sache ALLAHs

Mahram: ein Verwandter, den man niemals heiraten darf,

z.B. Ehemann, Vater, Sohn, Enkel,

Schwiegervater, Nefte;

Sahaba: die Gefährten des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -

Scharia: islamische Gesetzgebung

Schirk: Beigesellung, (ALLAH etwas ebenso

Anbetungswürdiges beigesellen)

Tauhid: Glaube an die Einzigartigkeit ALLAHs

(Erklärungen von der Übersetzerin)